

Kärntens Konsumenten rufen nach mehr

Hohe Marktnachfrage / Beratungsoffensive des Biozentrums / Erfolgsbeispiel: Die Kärntner

Kärnten braucht mehr Biobauern! Mit diesem klaren Signal an die Landwirte gingen Landwirtschaftskammer, Bio Austria-Kärnten und Agrarlandesrat Josef Martinz am Dienstag in einem Pressegespräch an die Öffentlichkeit. Ein Erfolgsbeispiel für die positive Biomarktentwicklung ist die ARGE Kärntner Bio-Weidegans®. Sie hat ihre heurige Produktion auf 1800 Kärntner Bio-Weidegänse® verdoppelt.

Vor dem Hintergrund hoher Marktnachfrage nach Bioprodukten hat das Biozentrum Kärnten (Kooperation von Bio Austria Kärnten und Landwirtschaftskammer Kärnten) vor drei Wochen eine Informations- und Beratungsoffensive für Landwirte gestartet (wir berichteten). Ziel dieser Biooffensive 2007 ist es, zusätzliche Bauern für den Biolandbau zu gewinnen und die Bioproduktion in Kärnten anzukurbeln. Die positive Biomarktentwicklung ist einer der Hauptgründe für die Biooffensive in Kärnten. Im Jahr 2006 wurden österreichweit rund 90.000 Tonnen Biolebensmittel im Wert von fast 202 Millionen Euro über den Lebens-

Hohe Inlandsnachfrage

mittelhandel abgesetzt. Und alle Prognosen und Umfragen zeigen, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. „Das Ziel von Bio Austria Kärnten, dem Verein der Biobauern Kärntens, ist es, den Markt österreichischer Biolebensmittel abzusichern und weitere Mitgliedsbetriebe zu gewinnen“, erklärte Hans Kreschischnig, Obmann von Bio Austria Kärnten. „Wir sind gefordert, die Bioproduktion anzukurbeln, um weiterhin die Inlandsnachfrage nach Bioprodukten zu befriedigen.“

Alle Kräfte mobilisieren

LK-Präsident Walfried Wutscher betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaftskammer und Bio Austria im Biozentrum Kärnten. Es ist dies die erste Kooperation dieser Form im

Österreich. Das Biozentrum ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um den biologischen Landbau. Die Hauptaufgaben sind die Aus- und Weiterbildung sowie die Beratung für interessierte Landwirte, Konsumenteninformation und Vermarktung. „Mit der Biooffensive sollen alle Bauern in Kärnten erreicht und interessierten Betriebsführern fundierte Information und Beratung als Entscheidungsgrundlage geliefert werden. Es gibt den klaren Auftrag an das Biozentrum, alle Ressourcen auf die Biooffensive auszurichten“, sagte Wutscher. Bio sei keine extensive, einfache Form der Landwirtschaft. Der Mehraufwand und die höhere Qualität muss dem Bauer vergütet werden, verwies der LK-Präsident auf die Tatsache, dass der Landwirt mehr denn je auch das Betriebsergebnis stimmen müsse.

Agrarlandesrat Josef Martinz begrüßte die Biooffensive des Biozentrums. „Das Genussland



Ein Erfolgsbeispiel von vielen am Biomarkt: die Kärntner Bio-Weidegänse®. Sie sind jetzt vier Wochen alt.



Biolandwirtschaft hat große Zukunft, sind sich Agrarlandesrat Josef Martinz, Hans Kreschischnig, Iris Stromberger, Obfrau ARGE Kärntner Walfried Wutscher einig.

Kärnten ist auch ein erfolgreiches Bioland und der Bioboom wird sich in Zukunft fortsetzen“,

Erlös muss passen

erklärte Martinz. „So gibt es beispielsweise in Kärnten mit dem Klagenfurter Restaurant ‚Mund auf das erste 100%ige Biorestaurant Österreichs.“ Das agrarpolitische Ziel sei die flächendeckende Landwirtschaft in Kärnten. Das sichere Arbeitsplätze und

garantiere auch in Zukunft das schöne Landschaftsbild. Daher sei es neben der Steigerung der Bioproduktion auch Ziel, die Bewusstseinsarbeit für den Konsumenten weiter zu verstärken. „Bio ist gentechnikfrei ist die klare Botschaft, die es zu kommunizieren gilt“, weist Martinz auf die Notwendigkeit gezielter Information hin. „Lebensmittel müssen dem Konsumenten etwas wert sein und die Biobauern müssen mehr für ihre Produkte Erlösen“, unterstrich Landesrat Martinz die Forderung nach einem guten Betriebseinkommen.

Das enorme Marktpotenzial im Biobereich spiegelt sich in der Martinigansproduktion wieder. „Die hohe Nachfrage nach Kärntner Bio-Weidegänsen® konnten wir im letzten Jahr nicht ausreichend bedienen“, erklärte Iris Stromberger, Obfrau der ARGE Kärntner Bio-Weidegänse®. „Viele interessierte Konsumenten und

Bioweidegansproduktion verdoppelt

Gastronomen mussten wir auf heuer vertrösten.“ Die sechs ARGE-Mitgliedsbetriebe haben

Biobauern

Bio-Weidegans®



Martinz, Bio Austria Kärnten-Ob-Bio-Weidegans®, und LK-Präsident



– Interessenvertretung
– Service
– Beratung
– Förderung

0463/5850

Schenkungssteuer verfassungswidrig

Sie läuft am 31. Juli 2008 aus / Unsachliche Kriterien

Der Verfassungsgerichtshof hat sein Gesetzesprüfungsverfahren zur Schenkungssteuer abgeschlossen und folgende Entscheidung getroffen: Die derzeitige Gestaltung der Schenkungssteuer ist verfassungswidrig. Die entsprechende gesetzliche Bestimmung (Steuerpflicht für „Schenkungen unter Lebenden“) wird aufgehoben.

Der Verfassungsgerichtshof führt in seinem Erkenntnis aus, dass – wie schon bei der Erbschaftssteuer – die Steuer auf Basis von unsachlichen Bewertungskriterien festgesetzt wird und daher in ihrer derzeitigen Form verfassungswidrig ist. Zu den Ausführungen, eine Schenkungssteuer sei für ein geschlossenes Steuersystem „geradezu notwendig“, ist darauf hinzuweisen, dass der Verfassungsgerichtshof keine Bedenken gegen die Schenkungssteuer an sich hat.

Die Frage, ob es durch die Aufhebung der Bestimmung zur Schenkungssteuer Auswirkungen auf die Grundsteuer gibt, hatte der Verfassungsgerichtshof in diesem Verfahren nicht zu beurteilen.

Abgabepflicht noch aufrecht

Der Verfassungsgerichtshof hat für das Außerkrafttreten – wie schon bei der Erbschaftssteuer – den Ablauf des 31. Juli 2008 bestimmt, um dem Gesetzgeber zu ermöglichen, allenfalls erforderlich gehaltene Begleitmaßnahmen für den Fall des

Auslaufens dieser Steuer zu treffen.

Welche praktischen Konsequenzen hat diese Entscheidung?

Bis zum 31. Juli 2008 gilt – sofern der Gesetzgeber nicht vorher gesetzliche Änderungen durchführt – die derzeit bestehende Rechtslage zur Schenkungssteuer. Es besteht also Schenkungssteuerpflicht. Auch auf Steuerungsverfahren ist diese Rechtslage anzuwenden. Eine Ausnahme gibt es für jene Fälle, die sich vor dem Beginn der Beratungen des Verfassungsgerichtshofes im Schenkungssteuerverfahren mit

einer dementsprechenden Schenkungssteuerbeschwerde an den Verfassungsgerichtshof gewendet haben. In diesen Fällen wird der Schenkungssteuerbescheid aufgehoben werden.

Trifft der Gesetzgeber bis zum 31. Juli 2008 keine Maßnahmen zur Reparatur der Schenkungssteuer, gibt es ab diesem Zeitpunkt keine Schenkungssteuerpflicht mehr, ob Schenkungen dann anderen Steuerpflichten unterliegen werden, ist derzeit nicht zu beurteilen.

Mag. Hubert Mitterbacher

ihre Produktion daher heuer auf 1800 Kärntner Bio-Weidegänse® erhöht und damit gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Stromberger betonte, dass die Kärntner Bio-Weidegans®-Produktion für Landwirte eine attraktive Nischenproduktion darstellen könne. Die Gössel (= Gänseküken) wurden heuer Ende Mai im Alter von einem Tag auf den ARGE-Betrieben eingestallt. Bald sind sie voll ausgefiedert und erhalten dann täglichen Weidegang von morgens bis abends.

Anfang November fänden die Kärntner Bio-Weidegänse® als saisonales Produkt Abnahme in Gastronomie und bei Endverbrauchern.

Die Kärntner Bio-Weidegans® – angefangen bei den Elterntieren über die Gössel bis hin zum Endprodukt – kommt zu 100 Prozent aus Österreich, betonte Obfrau Stromberger. Die Qualitätsbestrebungen der Kärntner Bio-Weidegans®-Bauern hat nun auch das Österreichische Patentamt honoriert: Seit Mai 2007 ist die Kärntner Bio-Weidegans® eine eingetragene Wortmarke.

Mag. Christian Perkounig



Hackschnitzelheizung für Krastowitz

Ab Herbst 2007 wird das Bildungshaus der Landwirtschaftskammer mit Hackschnitzel geheizt. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Landwirtschaftskammer in Erfüllung: Das Bildungshaus Schloss Krastowitz wird mit einer umweltfreundlichen Heizanlage ausgestattet.

Der Spatenstich für die Bioheizanlage erfolgte am 26. Juni. Von links: Bildungshausleiter Ing. Rudolf Planton, KAD ÖR Dipl.-Ing. Dr. Ernest Gröblacher, Ing. Kurt Hartweger vom Baureferat der Landwirtschaftskammer und LK-Präsident ÖR Walfried Wutscher.